SoVD-Mitglieder können Versicherungen zu attraktiven Konditionen abschließen

Krankenzusatzversicherungen

Zusatzversicherungen können zusätzliche Kosten auffangen, die gesetzlich Krankenversicherte ansonsten selbst tragen müssten. Auch ist es möglich, bestimmte Leistungen, die nur Privatpatienten erhalten, zu versichern. Die SoVD-eigene Maklerin, die VerbandsVersicherungsService GmbH (VVS) berät SoVD-Mitglieder kostenlos zu Krankenzusatzversicherungen und ermittelt für sie Angebote mit besonders vorteilhaften Konditionen. Beratung und Betreuung sind für Mitglieder kostenfrei.

Auch wer seine Zähne gut pflegt und regelmäßig zum Zahnarzt geht, kann einmal Zahnersatz benötigen. Gesetzliche Krankenversicherungen übernehmen jedoch nur sehr eingeschränkt Leistungen für Zahnersatz, Implantante oder Inlays. Hier kann sich eine Zahnzusatzversicherung lohnen, um die oft sehr hohen Kosten nicht alleine tragen zu müssen.

Für Menschen, die bestimmte Vorsorgeuntersuchungen oder Kuren in Anspruch nehmen möchten, die die Krankenkasse nicht abdeckt, kann wiederum eine ambulante Krankenzusatzversicherung sinnvoll sein. Stationäre Krankenzusatzversicherungen bieten im Falle eines Krankenhausaufenthalts eine Unterbringung und Behandlung als Privatpatient*in. Beispiele sind eine sogenannte „Chefarztbehandlung“, die Unterkunft in einem Einzelzimmer, aber auch die Übernahme der Transportkosten. Mit anderen privaten Zusatzversicherungen können wiederum Krankentagegeld, Krankenhaustagegeld oder Pflegetagegeld abgesichert werden.

Der genaue Leistungsumfang der verschiedenen Versicherungen unterscheidet sich mitunter stark. Hier ist es wichtig, sich genau zu informieren, um das passende Produkt zu finden. Versicherungsbeiträge sind in der Regel abhängig vom Eintrittsalter der Versicherten, vom Gesundheitszustand und der Art der Leistungen, die versichert werden sollen.

Die VVS vermittelt Versicherungsprodukte, die für die SoVD-Mitglieder bestmögliche Konditionen bieten, das heißt, bei denen Preis, Leistungen sowie Absicherungshöhe im bestmöglichen Verhältnis zueinander stehen. Neben Krankenzusatzversicherungen berät die VVS zu weiteren Versicherungsprodukten für die individuelle Vorsorge.

Für weitere Informationen können Mitglieder Jonar Reese von der VVS unter info@verbandsversicherungs-service.de oder 05101 9922255 kontaktieren.

Abbildung: VVS GmbH

Über die SoVD-eigene Maklerin VVS GmbH können Mitglieder besonders leistungsstarke Versicherungen abschließen.

Unterstützung nach Krankenhausaufenthalt oder bei Krankheit

SoVD-Tipp: Befristete Hilfe beantragen

Nach einer Operation, bei schwerer Krankheit oder nach einem längeren Aufenthalt im Krankenhaus kann der Alltag zur Herausforderung werden. Manche Menschen können in dieser Situation beispielsweise nicht selbst kochen, putzen oder die Kinder versorgen. Deswegen können gesetzlich Versicherte bei ihrer Krankenkasse vorübergehend Hilfe durch eine häusliche Krankenpflege oder eine Haushaltshilfe beantragen.

„Das ist vor allem für ältere Menschen sinnvoll, die allein leben und keinen Pflegegrad haben“, so Katharina Lorenz vom SoVD in Niedersachsen. Dass im Haushalt keine Person lebt, die diese Aufgaben übernehmen kann, ist grundsätzlich die Voraussetzung für eine Bewilligung. Wird sie erfüllt, stehen Betroffenen die Leistungen bis zu einer Dauer von vier Wochen zu.

„Müssen Kinder betreut und versorgt werden, genehmigt die Krankenkasse die Hilfe sogar bis zu 26 Wochen“, weiß Lorenz. Neben der Kinderbetreuung können auch Haushaltsaufgaben wie Einkaufen oder Wäschewaschen übernommen werden. „Der Umfang der Leistungen richtet sich nach den individuellen Einschränkungen der Betroffenen“, erklärt Lorenz. Bei der Beantragung müssen sie eine Notwendigkeitsbescheinigung des*der Arztes*Ärztin vorgelegen, die die genaue Diagnose enthält.

Für Fragen und Unterstützung bei der Beantragung der Leistungen stehen die Berater*innen des SoVD gerne zur Verfügung.

Foto: DC Studio / Adobe Stock

Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt kann es zunächst schwierig sein, sich um den Haushalt zu kümmern.

Neue Nummer für Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 116 016

Unterstützung für Frauen in Not

An 365 Tagen rund um die Uhr kostenfrei erreichbar: Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ berät Hilfesuchende vertraulich und kompetent. Es wurde im März 2013 beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben eingerichtet. Seit diesem Jahr ist es aus Deutschland unter der vereinfachten Rufnummer 116 016 erreichbar.

Jede dritte Frau in Deutschland ist von sexueller und/oder körperlicher Gewalt betroffen – Frauen aus allen sozialen Schichten und allen Altersgruppen, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung. Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ richtet sich an all diese Betroffenen. Darüber hinaus können sich auch Angehörige und Fachkräfte an das Hilfetelefon wenden. Die mehr als 100 Beraterinnen sind qualifizierte Fachkräfte, die Erfahrungen in der Beratung von gewaltbetroffenen Frauen haben und gemeinsam mit den Ratsuchenden Wege aus der Gewaltsituation ermitteln.

Anrufende aus dem deutschen Telefon- und Mobilnetz erreichen das Hilfetelefon unter der neuen kürzeren Nummer **116 016**. Die längere Nummer 08000 116 016 wird noch mehrere Monate parallel verfügbar bleiben.

Die telefonische Beratung ist in 18 Fremdsprachen möglich. Eine Beratung von Frauen mit Hörbeeinträchtigung in Deutscher Gebärdensprache ist ebenfalls rund um die Uhr gewährleistet.

Weitere Informationen zu Konzept und Geschichte des Hilfetelefons sind unter www.hilfetelefon.de abrufbar.

Foto: Nico Bekasinski / Adobe Stock

Das Hilfetelefon ist ein 24-Stunden-Angebot.

Einblicke, Austausch und Ausstellung im SoVD-Kreisverband Holzminden

„Tag der offenen Tür“

Nach einer langen Pandemiezeit wollte sich der Kreisverband Holzminden „wieder in der breiten Öffentlichkeit zurückmelden“, sagte der Kreisvorsitzende Hermann Schlieker bei der Eröffnung der Veranstaltung „Tag des Wir – Tag der offenen Tür“. Dazu waren alle Interessierten herzlich eingeladen, außerdem nahmen viele Gäste aus Politik und Verwaltung, vom SoVD und von befreundeten Verbänden teil.

Der „Tag der offenen Tür“ fand im SoVD-Beratungszentrum und dem angrenzenden innenhof in der Karlstraße statt. Alle Interessierten waren herzlich eingeladen, dabei zu sein, sich über den SoVD und seine Arbeit zu informieren, Gespräche zu führen und das Rahmenprogramm mit Musik und Grillen zu genießen.

Neben zahlreichen Besucher*innen nahmen auch Gäste aus Politik und Verwaltung, sowie vom SoVD teil. Darunter Sabine Tippelt, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtags, Landrat Michael Schünemann, SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier, SoVD-Vorstandsvorsitzender Niedersachsen Dirk Swinke und Landesfrauensprecherin Annette Krämer. Die Politiker*innen lobten die vielfältige Arbeit des SoVD und das umfassende sozialrechtliche und sozialpolitische Engagement von Haupt- und Ehrenamt und beispielsweise den Einsatz für eine bessere Inklusion. Auch Engelmeier äußerte sich begeistert über das hervorragende Engagement der Ehrenamtlichen wie auch der hauptamtlichen Kolleg*innen. Dieses ist auch sehr notwendig: Swinke wies unter anderem auf enorme Herausforderungen hin, die die Gesellschaft zu bewältigen habe und bei denen sich der SoVD mit seiner Expertise einbringe und für Lösungen engagiere – etwa beim Fachkräftemangel in der Pflege oder dem Erhalt von Krankenhäusern. Nach dem offiziellen Veranstaltungsteil lud Schlieker die Gäste ein, im Haus die Ausstellung „Über 100 Jahre Sozialverband SoVD“ zu besuchen. Diese zeigt das seit 1917 unveränderte Engagement des Verbands, seine Entwicklung vom Reichsbund hin zu einem Unterstützer in sozialen Fragen.

Foto: Jens Bremeyer / JB-Artfoto

Strahlender Sonnenschein begleitete den „Tag der offenen Tür“ und lockte in den Innenhof des SoVD-Beratungszentrums Holzminden.